STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Bericht	Geschäftsbereich	Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Grünflächen und Recht
	Ressort / Stadtbetrieb	Amt 305 - Gesundheitsamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Lioba Marie Mantz 563 3529 LiobaMarie.Mantz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.02.2026
	Drucks.-Nr.:	**VO/0217/26** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.02.2026	**Ausschuss für Umwelt, Gesundheit, Klima, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit**	**Entgegennahme o. B.**

Der Wuppertaler Hitzeaktionsplan

Grund der Vorlage

Bericht zum Wuppertaler Hitzeaktionsplan

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Frau Dr. Katrin Linthorst

Begründung

Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Hitze werden in den nächsten Jahren auch in Wuppertal häufiger und intensiver. Die Zunahme von Hitzeereignissen führt zu einer steigenden gesundheitlichen Belastung der Bevölkerung durch hitzebedingte Gesundheitsprobleme und einer Verschärfung bestehender Erkrankungen. Hierdurch kommt es zu einer erhöhten Krankheitslast und somit zu mehr Behandlungsfällen in der ambulanten oder stationären Versorgung sowie zu vorzeitigen Sterbefällen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Bürger*innen Wuppertals adäquat vor den gesundheitlichen Folgen von Hitze zu schützen, wurde von der Stadtverwaltung ein Hitzeaktionsplan erstellt. Die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans war bereits durch die Betroffenheitsanalyse „Hitze in der Stadt“ von 2019 und das Klimaschutzkonzept mit integriertem Handlungsfeld Klimafolgenanpassung von 2020 gefordert.

Der Hitzeaktionsplan wurde zwischen Februar 2023 und März 2024 erstellt. Die Erstellung wurde durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert, mithilfe der Fördermittel wurde ein externer Dienstleister mit der Erstellung beauftragt. Begleitet wurde die Erstellung durch eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe unter Federführung des Ressort Klima und Nachhaltigkeit. Der Wuppertaler Hitzeaktionsplan wurde im April 2025 durch den Rat der Stadt beschlossen. Auf dieser Basis wurde im Gesundheitsamt eine Stelle für die Koordination des Hitzeaktionsplans geschaffen. Diese Stelle wurde im Dezember 2025 besetzt.

Der Hitzeaktionsplan umfasst 13 vorbereitende Maßnahmen, zehn Akutmaßnahmen sowie 34 langfristige Maßnahmen. Die Umsetzung und Realisierung der verschiedenen Maßnahmen obliegen den verschiedenen Ämtern der Stadt Wuppertal. Darüber hinaus sind Akteur*innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen bei der Umsetzung gefordert, um die Lebenswelten hitzeresilient zu gestalten.

Es befinden sich bereits mehrere Maßnahmen in der Umsetzung. Hierzu zählen beispielsweise Maßnahmen zur Hitzeanpassung in hitzebelasteten Gebieten mittels Freiraumkonzepten. Auch die Bereitstellung von Trinkwasser mittels Trinkwasserbrunnen ist im Hitzeaktionsplan verankert. Aktuell gibt es neun Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, weitere Brunnen befinden sich in Planung. Das Hitzeportal der Stadt Wuppertal, welches unter anderem aktuelle Hitzewarnungen vom Deutschen Wetterdienst sowie Tipps zum richtigen Verhalten bei Hitze und eine Karte der Trinkwasserbrunnen enthält, wurde bereits 2023 umgesetzt. Zudem befinden sich weitere Maßnahmen aktuell in der Vorbereitung.

Im Rahmen der neu geschaffenen Stelle übernimmt das Gesundheitsamt neben der Umsetzung der eigenen Maßnahmen die Koordination und Leitung des begleitenden Netzwerks des Hitzeaktionsplans. Dies beinhaltet unter anderem eine Steuerungsgruppe, die die Umsetzung und Verstetigung des Hitzeaktionsplans sicherstellen soll und alle Verantwortlichen für mindestens eine Maßnahme umfasst.

Die Steuerungsgruppe trifft sich planmäßig zwei Mal im Jahr und wird das erste Mal im März 2026 tagen. Zudem werden in diesem Jahr seitens des Gesundheitsamts verschiedene weitere Maßnahmen angestoßen, ein Schwerpunkt wird im Bereich der Sensibilisierung für Hitzerisiken liegen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung: In Folge der Umsetzung des Hitzeaktionsplans sind positive Auswirkungen auf den Klimaschutz und/ oder die Klimafolgenanpassung zu erwarten.